



**LUTHERAN PORT ELIZABETH**  
Friedenskirche Church of Peace



Nr: 2023.04d

Gemeindebrief April 2023

**Seid stets bereit,  
jedem Rede und  
Antwort zu stehen,  
der von euch  
Rechenschaft fordert  
über die Hoffnung,  
die euch erfüllt**

**1. Petrus 3,15**

**Christ and His Church invite you !  
Christus und Seine Kirche laden Dich ein!**

Christ ist gestorben  
und wieder lebendig  
geworden, um Herr  
zu sein über alle,  
Tote wie Lebendige  
Römer 14,9



Bei Beerdigungen wird oft das Votum aus Römer 14, 7.8 gesprochen: „...wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“ Der Vers 9, unser Monatspruch für April beschließt diese Sentenz und macht ihre innere Logik deutlich. Lebende und Tote stehen im Herrschaftsbereich dieses Herrn, weil Er selbst diesen Weg durch den Tod hindurch in das Leben hineingegangen ist.

So atmet das Wort österlichen Geist, es macht namhaft, was letztlich Grund unserer Hoffnung und letztlich Trost in der Begegnung mit dem Tod ist. Wir fallen nicht in die Finsternis, wir bleiben in dem, der unser Herr ist.

Wer ist das „wir“ aus Vers 8?

Zunächst einmal diejenigen, deren Leben und Sterben mit dem Leben und Sterben Christi verknüpft ist, die „in seinen Tod getauft sind“, um mit ihm „in einem neuen Leben (zu) wandeln“. (Römer 6,3.4)

Allerdings: V. 9 reicht über dieses „wir“ hinaus, er spricht generell: „um Herr zu sein über Tote und Lebende“. Die Wirklichkeit ist größer als das, was vor Augen ist. Wirklichkeit haben nicht nur die Lebenden. Die Welt ist die Welt der Lebenden und der Toten. Wirklich sind auch diejenigen, die vor uns waren.

## Monatsspruch April 2023

Nach dem Zeugnis der Offenbarung (Offb 7, 9–17 u.ö.) gehören die vollendeten Gerechten zur Gemeinschaft der Erlösten. Kirche sind nicht nur die, die jetzt sind. Einmal im Kirchenjahr wird uns diese größere Gemeinschaft der Toten und Lebenden besonders vor Augen geführt: am Ewigkeitssonntag. Doch diese große Wirklichkeit umgreift uns an jedem Tag.

Schlüssel des Verstehens ist der Weg Jesu. Im Philipperbrief greift Paulus wohl auf eine urchristliche Überlieferung zum Weg Jesu zurück. Der Gottgleiche nahm „Knechtsgestalt“ an „und ward den Menschen gleich“. Er ging an den tiefsten Punkt der Wirklichkeit, starb am verfluchten Ort des Kreuzes, wurde „erhöht“ und Träger des Namens, „der über alle Namen ist“. Alle Knie sollen sich ihm beugen, „die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind“, um zu bekennen, dass Christus Jesus der Herr ist. (Philipper 2,6–11)

Damit sind wir wieder bei unserem Monatsspruch angelangt. Der Herr über Lebende und Tote ist derjenige, der die Wirklichkeit im Ganzen erfüllt. Es gibt keinen Raum und keine Zeit, die ihm entzogen wären. Er hat das Ganze in seiner Hand, und deswegen auch das Einzelne. Das Kleinste wie das Größte und deswegen auch mein Leben. Alles, was ist, ist, weil es von ihm her und in ihm und auf ihn hin ist. (Römer 11,36; 1. Korinther 8,6; Kolosser 1,16)

So ist unser eigener Lebensweg mit dem Weg Jesu verknüpft. Wir gehen durch den Tod ins Leben. Jesus ist seinen Weg gegangen, um uns als seine Schwestern und Brüder mitzunehmen. Er ist „Erstgeborener vieler Brüder“ (Römer 8,29). Die Evangelien nennen dies Nachfolge: mit Jesus gehen und in seinen Fußstapfen (1. Petr 2,21). Der Ruf, hinter Jesus her zu gehen, muss immer wieder neu gehört und für das eigene Leben übernommen werden. Diese umfassende Wirklichkeit, in der Tote und Lebende geborgen sind, zielt auf das Hören eines je einzelnen Menschen. Das fängt bei meinem eigenen Hören und Nachfolgen, bei meinem Vertrauen an. Es umfasst aber genauso meine Gebrochenheit und Schwäche. Wie wichtig ist das auch für unser Zeugnis an den Gräbern. Nicht das Erschrecken vor dem Tod steht im Vordergrund. Mit seinem Tod und seiner Auferweckung sind in Jesus Christus äußerste Gegensätze zusammengebracht. Auch durch unser Sterben hindurch geht die Verbindung zu ihm nicht verloren. Für Jung und Alt ist das die Einladung, sich ihm anzuvertrauen.

Herzliche Grüße  
Ihre/Eure Pastorin Anja





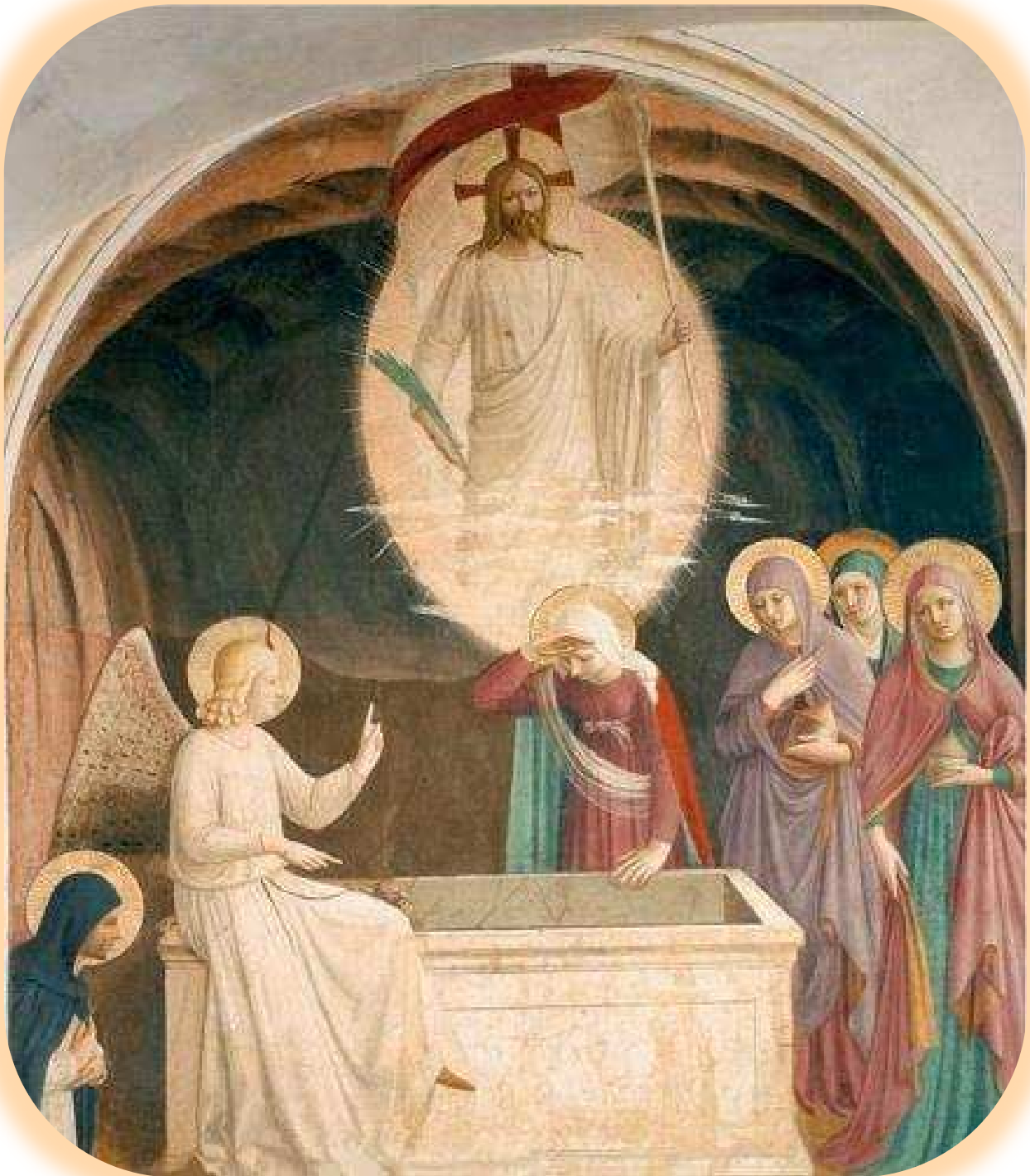
**„Christus“ (Altarbild St. Paul, Odessa) 2012  
von Tobias Kammerer (\* 1968 )**

Für die evangelische Kirche St. Paul in Odessa schuf Tobias Kammerer 2002 sein Altarbild. Hinter dem Kreuz verwendet er die Farbe Rot, die für Blut und auch für die Gräueltaten der Menschheit steht. Gleichzeitig wählt Kammerer einen Farbauftrag, der durchsichtig

und leicht erscheint- als könnten es auch Blütenblätter sein, die hinter dem Kreuz zu sehen sind. Das Schwere und das Leichte, Tod und Leben, Karfreitag und Auferstehung sind so aufeinander bezogen.

*Predigttext Kolosser 1,13-20*





**„Der auferstandene Christus“ 1439  
von Fra Angelico (1395? - 1455)**

Alles im Bild hängt vom Engel ab. Er ist das Verbindungsglied zwischen den hellen, lichten Farben und den dunklen, erdigen Farben, die an Sterben und Tod erinnern. Er ist ein Deute-Engel, der einmal auf das Grab verweist, mit der anderen Hand aber

nach oben in einen Bereich, den die Frauen nicht sehen können, weil er in ihrem Rücken liegt. Dort ist Christus, auferstanden von den Toten. Es gilt beides zu verbinden: Den Blick ins Grab mit der Wirklichkeit der Auferstehung. *Predigttext 1. Korinther 15, 1-11,*

## LWB Information

(LWI) – Die nächste Plenartagung der Gemeinsamen Internationalen Kommission für den theologischen Dialog zwischen dem Lutherischen Weltbund (LWB) und der Orthodoxen Kirche wird vom 29. April bis 6. Mai in Wittenberg, Deutschland, stattfinden und unter der Überschrift „Der Heilige Geist, die Kirche und die Welt: Schöpfung, Menschheit und Erlösung“ stehen. Die Teilnehmenden werden an einer gemeinsamen Erklärung arbeiten, deren Veröffentlichung im Vorfeld des 1.700-jährigen Jubiläums des Konzils von Nicäa 2025 geplant ist.

Angekündigt wurde die Erklärung in einem Kommuniqué am Ende einer Tagung der Vorbereitungsgruppe vom 22. bis 25. Februar auf dem Gelände des Theologischen Seminars Halki im patriarchalen und stauropegialen Kloster der Heiligen Dreifaltigkeit in der Türkei. Die Teilnehmenden konnten das renommierte Seminar des Ökumenischen Patriarchats auch besichtigen; es ist Mitte des 19. Jahrhunderts am Standort eines antiken orthodoxen Klosters gegründet worden, das 1971 von der türkischen Regierung geschlossen wurde.

Dirk Lange, der Assistierende LWB-Generalsekretär für ökumenische Beziehungen, erklärte: „Es war eine große Freude am Leben des Klosters teilzunehmen und zusammen mit den Mönchen zu beten und zu

essen. Der Klostervorsteher, Bischof Kassianos von Aravissos, war ein großzügiger Gastgeber und hat berichtet, dass viele ehemalige Professoren des Theologischen Seminars zur Arbeit für die Einheit beigetragen hätten. So hätten zum Beispiel im Jahr 1920 Professoren der damaligen Zeit die Enzyklika ‚An die Kirchen Christi überall‘ formuliert und damit zur Gründung eines Weltkirchenrates aufgerufen, was dann fast 30 Jahre später realisiert wurde.“

*LWB/P. Hitchen.*

*Deutsche Übersetzung: Andrea Hellfritz,*

*Redaktion: LWB/A. Weyermüller*



Teilnehmende an der Sitzung des Vorbereitungskomitees für die 18. Plenartagung der Gemeinsamen Internationalen Kommission für den theologischen Dialog zwischen dem Lutherischen Weltbund und der Orthodoxen Kirche in Halki, Türkei. Foto: Stavropegial-Kloster  
Dialogpartner erörtern Pläne für nächste Plenartagung und eine für 2025 geplante gemeinsame Erklärung

# Anschlagbrett - Gottesdienste

26 Feb:  
Invocavit  
(Versuchung)



Mit dem Beginn der Passionszeit denken wir über die Versuchung nach, die uns nicht nur zum Bösen hinzieht, sondern auch von unserem größten Schatz wegdrängt: unsere Identität als getaufte Kinder Gottes. Sei dir sicher, wer du bist: "Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!" (Jesaja 43; 1)

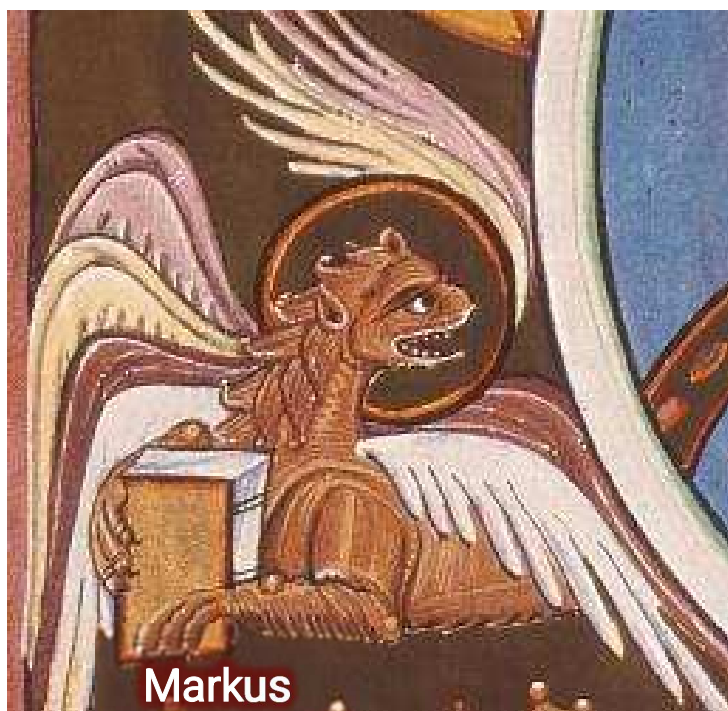
"Führe uns nicht in Versuchung," unser Vater, aber führe uns zu dem Einen, der für uns den Versucher besiegte, Jesus Christus, unser Herr.



## Attribute der Evangelisten



Die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, die als Autoren der vier biblischen Evangelien gelten, werden in der christlichen Ikonografie seit dem 4. Jahrhundert durch vier geflügelte Symbole dargestellt. Die häufigste Zuordnung seither lautet: Ein Mensch versinnbildlicht Matthäus, der Löwe Markus, der Stier Lukas und der Adler Johannes. Diese Symbole finden sich auch als Attribute in figürlichen Darstellungen der Evangelisten.

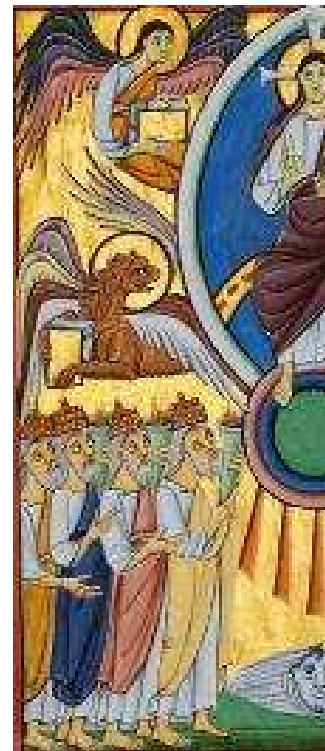


Bis zum 13. Jahrhundert wurden die Symbole auch zu einem einzigen Gebilde zusammengefasst, das die aus dem Griechischen übernommene Bezeichnung *Tetramorph* trägt. Dies bedeutet Viergestalt.

Wahrscheinlich liegen die religionsgeschichtlichen Wurzeln des Tetramorphs in der **babylonischen Mythologie**. Dort symbolisieren die vier Gestalten die vier männlichen Planetengötter. Der Stier stand für den babylonischen Stadtgott Marduk, der Löwe für den Kriegs- und Unterweltgott Nergal, der Adler für den Windgott Ninurta und der Mensch für Nabu, den Gott der Weisheit. Damit einher gehen altorientalische Vorstellungen von Hütern der Weltecken und von Trägern des Himmelsgewölbes im ersten (Stier), vierten (Löwe), siebten (Skorpionmensch) und zehnten Sternbild (Wassermann, in dessen Nähe sich das Sternbild des Adlers befindet) des altbabylonischen Tierkreises.

Die Symbole der christlichen Wirkungsgeschichte gehen zurück auf Visionen aus dem Buch des Propheten Ezechiel, vornehmlich auf die im 1. Kapitel:

*Ich sah: Ein Sturmwind kam von Norden, eine große Wolke mit flackerndem Feuer, umgeben von einem hellen Schein. Aus dem Feuer strahlte es wie glänzendes Gold. Mitten darin er-*



# Attribute der Evangelisten

*schien etwas wie vier Lebewesen. Und das war ihre Gestalt: Sie sahen aus wie Menschen. Jedes der Lebewesen hatte vier Gesichter und vier Flügel. [Auch Gesichter und Flügel hatten die vier.] ... Und ihre Gesichter sahen so aus: Ein Menschengesicht (blickte bei allen vier nach vorn), ein Löwengesicht bei allen „vier nach rechts, ein Stiergesicht bei allen vier nach links und ein Adlergesicht bei allen vier (nach hinten).“ (Ez 1,4–10)*

Die Offenbarung des Johannes im Neuen Testament nimmt die Thronvisionen der Cherubim (vier Flügel) aus Ezechiel, aber auch die der Seraphim (sechs Flügel) aus Jesaja 6,2 auf, komponiert sie zu einer neuen Vision und begründet so die christliche Tradition.

Die Evangelistensymbole knüpften nicht an die Reihenfolge in der Offenbarung des Johannes an, sondern entsprechen der ersten, ältesten Erwähnung in Ezechiel 1,10 mit der

Abfolge Mensch – Löwe – Stier – Adler. Auffälligerweise steht lediglich der Adler in allen Beschreibungen gleichermaßen an letzter Stelle.

Die Entwicklung von Symbolen als Kennzeichen für vier bestimmte Evangelien geht auf die Kirchenväter zurück. Diese bemühen sich zu erklären, warum die Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes – und nicht die vielen anderen – als göttliche



Johannes

Offenbarung zusammen mit dem bereits abgeschlossenen Tanach zu verstehen sind. Die Kirchenväter erkannten die vier Schriften in den vier Gesichtern jener Wesen wieder, die in der unmittelbaren Gegenwart Gottes beheimatet sind. Wie diese waren sie zu viert, zwar verschieden, aber wesensgleich.

Ein Karolingischer Buchmaler malte dieses Miniaturbild ca. im Jahr 820 als Teil der Bamberger Apocalypse (Folio 10v).



Lukas

## 25. April: Tag des Evangelisten Markus

So nah dran ist kein anderer am Leben Jesu: Der Evangelist Markus verfasste das älteste der vier Evangelien. Doch wer war der Mann hinter dem Buch?

Weder erreicht es die theologische Tiefe des Johannes-Evangeliums, noch kann es mit derart vielen Einzelheiten aus dem Leben Jesu aufwarten wie das Matthäus- oder das Lukas-Evangelium. Mit 16 Kapiteln ist es sogar das mit Abstand kürzeste der kanonischen Evangelien der Bibel. Und doch braucht sich die Frohe Botschaft nach Markus nicht zu verstecken: Nach historisch-kritischer Mehrheitsmeinung handelt es sich nämlich um das älteste der Evangelien im Neuen Testament und eigentlich hat der Evangelist Markus, dessen Festtag die Kirchen am 25. April feiert, die Gattung "Evangelium" überhaupt erst erfunden.

Das Markus-Evangelium selbst gibt keinen direkten Hinweis auf seinen Urheber. Ursprünglich wurde es anonym

überliefert, und die bekannte Überschrift "Evangelium nach Markus" fügte man erst später – wohl Anfang des 2. Jahrhunderts – zur Unterscheidung von anderen Evangelientexten hinzu. Nach altkirchlicher Überlieferung gilt jedoch der aus Jerusalem stammende Johannes Markus als Verfasser, der ein Begleiter des Apostels Paulus war (vgl. Apg 12,12). Aus dem Zeugnis des ersten Petrusbriefes wird zudem gefolgert, dass dieser Johannes Markus später zu einem Schüler von Petrus wurde, dessen Dolmetscher in Rom war und dessen Verkündigung aufschrieb. Der älteste Beleg für die Abfassung des Evangeliums durch Markus findet sich bei Bischof Papias von Hierapolis um 130 nach Christus. Genauer lässt sich die Verfasserschaft bisher nicht klären. Nach altchristlicher Tradition soll der Evangelist Markus auch der erste Bischof von Alexandria gewesen sein. Er gilt demnach als Begründer der koptischen Kirche und deren erster Papst. Quellen aus dem vierten Jahrhundert berichten vom seinem Märtyrertod am 25. April des Jahres 68 in Alexandria. Die Gebeine des Markus kamen im 9. Jahrhundert nach Venedig, wo sie bis heute im Markusdom verehrt werden. Und wie allen Evangelisten wurde auch Markus schon früh in der Ikonografie ein eigenes Symbol zugeordnet: der Löwe. Die Attribute für die Evangelisten haben ihren Ursprung in den "vier Lebewesen", die sowohl beim Propheten Ezechiel als auch in der Offenbarung des Johannes genannt werden: neben dem Löwen sind das der Mensch (Matthäus), der Stier (Lukas) und der Adler (Johannes).



Losung für den Festtag (Markus 16,15):  
**Gehet hin in alle Welt und predigt  
das Evangelium aller Kreatur.**



## 25. April: Tag des Evangelisten Markus



*Hl. Markus, Evangelist*  
Mosaik in der Matthäus Kathedrale  
Washington, USA

Im Gegensatz zur Verfasserschaft herrscht bei den Fachleuten zur Entstehungszeit des Textes weitgehender Konsens. Die meisten Bibelwissenschaftler datieren das Evangelium um 70 nach Christus. Umstritten ist lediglich, ob es kurz vor oder kurz nach der Tempelzerstörung durch die Römer in jenem Jahr entstanden ist. Dabei spielt unter anderem die Interpretation des Jesus-Wortes, dass im Tempel kein Stein auf dem anderen bleiben werde, eine Rolle (vgl. Mk 13,2). Handelt es sich dabei um "echte" Prophetie oder wurde der Satz Jesus nach der Zerstörung des Jerusalemer Tempels in den Mund gelegt? Das bleibt letztlich unklar. Eindeutig festlegen lässt sich auch der Ort der Abfassung nicht. Zahlreiche Latinismen im Text lassen Forscher jedoch annehmen, dass Rom als Entstehungsort am wahrscheinlichsten ist. Der Münchner Neutestamentler Joachim Gnilka stellt in puncto Ort und Adressaten umsichtig fest: "Eine Abfassung des Evangeliums *in* Rom ist möglich, *für* die römische Gemeinde weniger wahrscheinlich. Vielleicht formuliert man vorsichtiger: für die Heidenchristen des Westens."

Das Markus-Evangelium steht am Beginn eines Hineinwachsens des Christentums aus der palästinischen Welt in den hellenistisch-römischen Kulturraum. Doch nicht nur dadurch nimmt es in der Religionsgeschichte eine zentrale Stellung ein. Es markiert auch den Übergang von der mündlichen Jesustradition zur Evangelienschreibung. Vor Markus wurde die Botschaft Jesu vornehmlich in mündlicher Form, etwa in Predigt, Katechese und Liturgie, tradiert.

Markus war aber vermutlich der erste, der das Leben Jesu von der Taufe bis zum Tod am Kreuz in einer chronologischen Abfolge darstellte. Der konkrete Anlass hierfür ist umstritten. Möglich wäre, dass er den christlichen Glauben gegen Irrlehren verteidigen wollte oder dass er ihn schriftlich festhielt, weil zur Zeit der Abfassung die Generation der Zeitzeugen des Lebens Jesu zunehmend ausstarb. Um die Traditionen weiterzugeben, schuf Markus eine neue literarische Gattung: das Evangelium (Frohe Botschaft) – eine Mischung aus Elementen alttestamentlicher Prophetenbücher und hellenistischer Herrscherbio-



*Hl. Markus, Evangelist*  
by Colbert Gauthier, 2013

# Aus dem Büro des Bischofs

## Synode 2023

Die 1. Sitzung der XVI. Synode findet vom 12.-14.10.2023 in der St. Crucis Lutheran Church in East London statt. Das Thema lautet: „Gott sieht!“ – Er sieht auch die generationenübergreifende Vielfalt in unseren Gemeinden/Kirchen. Es soll auch ein Fokus auf die Rolle der Jugend geben.

Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Flügen von Kapstadt nach East London wurde beschlossen, am Donnerstagabend (12.3.23) um 18:00 Uhr mit dem Eröffnungsgottesdienst zu beginnen und am Samstag (14.10.23) die Synode um 21:00 zu beenden.

Eine Erinnerung, dass Delegierte für 4 Jahre gewählt werden müssen. Anträge zur Änderung von Kirchengesetzen müssen bis zum 10. Juli 2023 (3 Monate davor) und Anträge bis zum 11. August 2023 (2 Monate davor) beim Kirchenbüro eingehen.

[office@elcsacape.co.za](mailto:office@elcsacape.co.za)

Im BKW wird ein Treffen zur Vorbereitung der Synode am 2. September 2023 stattfinden und im BKO am 9. September 2023.

## Gemeinden

Für Wynberg und St. Martini soll eine neue Pfarrstelle geschaffen werden. Es ist ein gemeinsames Projekt, mit dem wir uns bemühen, besonders junge Familien in und um Kapstadt zu erreichen.

Die Stelle wurde in Deutschland ausgeschrieben, aber kein geeigneter Kandidat gefunden. Der Prozess, einen Pastor/eine Pastorin zu finden ist im Gange. Lasst uns dieses Projekt in unseren Gebeten einschließen.

Die Gemeinde St. Martini wird aufgrund des Rücktritts von Pastorin Claudia Nolte-Schamm im August

2023 vakant. Der Prozess der Stellenbesetzung hat begonnen. Mögen wir bald eine/n geeignete/n Kandidaten/in finden.

Friedenskirche, Stellenbosch, wird im Juni 2023 vakant. Die Stelle ist in der VELKSA ausgeschrieben. Wir vertrauen darauf, dass ein/e geeignete/r Kandidat/in gefunden wird.

## Pastoren

Pastor Erich Rust (i.R.) ist am 12.3.2023 verstorben. Er diente in verschiedenen Gemeinden und Werken der Kirche. Möge er in Frieden ruhen. Möge der Herr die Trauenden trösten.

Pastorin Claudia Nolte-Schamm hat als Pastorin der St. Martini Gemeinde gekündigt. Ihre Amtszeit endet am 30.6.2023. Wir danken ihr für ihren treuen Dienst. Wir wünschen ihr und ihre Familie Gottes reichsten Segen für die Zukunft.

Der Vertrag von Pastor Michael Denner mit der EKD wurde bis zum 31.8.2023 verlängert. Wir sind dankbar, dass er seinen Dienst noch einige Monate fortsetzen kann.

Vikar Hermann Düvel dient nach erfolgreicher Absolvierung des 1. Theologischen Examens für 1 Jahr in der ELC Strandstraße. Möge es eine gute Erfahrung und viel Segen mit sich bringen.

## Das Theologie Studium

Auf unserer YouTube finden Sie ein Video, das das Theologiestudium in der lutherischen Kirche erklärt und dazu einlädt. <https://youtu.be/2sl-wK24cUY>

## Die Webpage der Kapkirche

Informationen über das Leben in der Kirche

<https://www.lutherancape.org.za/>

## Geburtstage April 2023

04-Apr

Sigi | Sauer

09-Apr

Thomas | Jachens

10-Apr

Liz | Tessendorf

11-Apr

Gisela | Ruppelt

Kerilee | Thompson

15-Apr

Erica | Tessendorf

16-Apr

Hans | Rohwer

19-Apr

Wayne | Böttcher

23-Apr

Aiden | Groenmeyer

27-Apr

Mercia | Fillis

28-Apr

Christian | Seifert

Herzlichen

*Glück  
-wunsch*



# Gottesdienste April 2023

2. April 2023 9:30 (D)  
Palmarum

6. April 2023 19:00 (E)  
Gründonnerstag



**Wochenspruch (Johannes 3,14b.15)**  
*Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.*

**Tagesspruch (Psalm 111,4)**  
*Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.*

Es gibt Momente, in denen ist nichts, wie es scheint. Ein fröhliches Gesicht versteckt tiefe Trauer, wer Härte zeigt, kann auch barmherzig sein, und hinter einer scheinbar so düsteren Zukunft verbirgt sich eine neue Chance. Grenzmomente sind das, unsicher und vage. Erst im Nachhinein deute ich die Zeichen richtig. Der Palmsonntag führt in eine solche Grenzzeit hinein: Die Hände die eben noch Palmzweige schwingen, sind fast schon zu Fäusten geballt. Das "Hosianna" wird zum gellenden "Kreuzige"-Ruf, fröhliche Gesichter erstarren zu Fratzen. Und doch ist es Jesu Tod am Kreuz, der den Menschen Leben bringt. Sein Weg ins Dunkel war ein Weg ins Licht, heute bekennen wir das. Im Geschlagenen, im Verachteten war Gott ganz nah. Nur wenige erkannten das, wie die Frau, die den Todgeweihten wie einen König salbte.

Wann habe ich ihn zum letzten Mal gesehen? Welche Worte wurden gesprochen, und was wurde verziehen? Wie wichtig werden diese Fragen, wenn ein geliebter Mensch stirbt. Wohl denen, die Abschied nehmen durften oder gar ein letztes Wort mitbekamen. Sie behalten es ein Leben lang. Vom letzten Vermächtnis Jesu berichtet der Gründonnerstag. Jesus nimmt sich viel Zeit zum Verabschieden, macht den Jüngern Mut, wäscht ihnen die Füße und gibt ihnen Worte und Zeichen für die Zeit ohne ihn. Im Abendmahl ist Jesus ganz nah, auch nach 2000 Jahren noch. Ihn ehren wir, wenn wir einträchtig und ohne Trennungen das Brot brechen und den Wein teilen. Heute, da wir nicht gemeinsam das Abendmahl feiern können, gedenken wir besonders der Worte Jesu: Ich bin das Brot des Lebens für euch. Sein Wort ist unsere Speise.

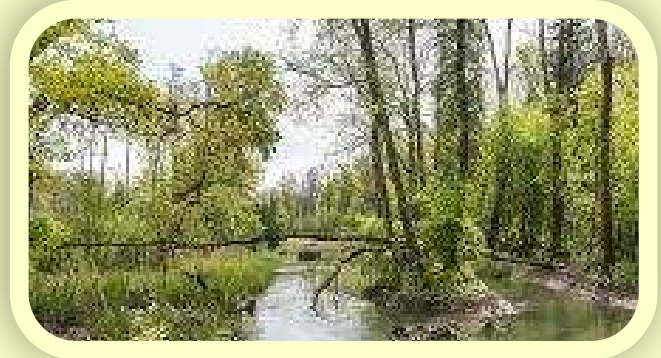
**Predigt**  
Johannes 12,12-19

**Predigt**  
Lukas 22,39-46

# Gottesdienste April 2023

7. April 2023 9:30 (E+D)  
Karfreitag

9. April 2023 09:30 (E, Fam)  
Ostersonntag



## *Tagesspruch (Johannes 3,16):*

*Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.*

Er begegnet ihm auf unbegreifliche Art: In Jesus begibt Gott sich selbst kompromisslos in die Nacht hinein. Er wird verraten, verspottet, gefoltert und schließlich am Kreuz hingerichtet. Die ersten Christen bekannten: Jesus ist für unsere Sünden gestorben. Nichts, was wir tun, kann so schlimm sein, dass wir verloren gehen. Aber heute haben immer mehr Menschen Schwierigkeiten damit: Braucht Gott ein Opfer zur Sühne? Er braucht es nicht, aber er ist den Menschen im Leiden ganz nah. Keine Schranken soll es geben zwischen ihm und uns. Zeichen dafür ist das Kreuz, das Himmel und Erde verbindet.

**Predigt**  
Kolosser 1,13-20

## *Wochenspruch (Offenbarung 1,18)*

*Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.*

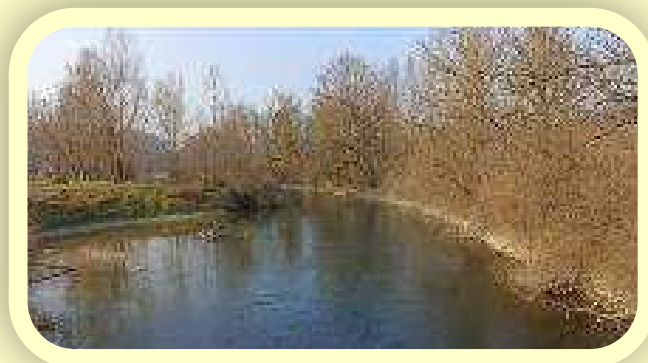
Die erste Liebe oder die Geburt eines Kindes, Rettung aus höchster Gefahr – es gibt Ereignisse, die erfüllen uns mit unaussprechlicher, tiefer Freude. Singen möchte man und jubeln oder man bekommt kein Wort heraus vor lauter Glück. Ostern ist das Urdatum der Kirche. Die drei Frauen am Grab, die Jünger, denen der Auferstandene erscheint, und Maria Magdalena, sie können nach dem ersten Schrecken nicht schweigen: Jesus lebt! Die Liebe hat den Tod bezwungen. Er hat die letzte Macht über uns verloren. Jesu Auferstehung hat alles verändert. Wer gegen allen Augenschein in diesem Vertrauen lebt, der kann freier handeln, der wird aufstehen gegen alles, was das Leben bedroht. „Tod, wo ist dein Stachel?“, fragt der Apostel Paulus.

**Predigt**  
1.Korinther 5,1-11

# Gottesdienste April 2023

16. April 2023 9:30 (E)  
Quasimodogeniti

23. April 2023 09:30 (E)  
Misericordias Domini



## Wochenspruch (1. Petrus 1,3)

*Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.*

„Ich glaube nur, was ich sehe“, sagen viele. Was ich mit dem Verstand fassen kann, was ich begreifen kann, nur das hat Bestand. Auferstehung? Das passt da nicht hinein. Auch viele Jünger konnten die Botschaft von der Auferstehung Jesu zunächst nicht glauben.

Wo war der Beweis? Wo die logische Erklärung? Der erste Sonntag nach Ostern erzählt davon, wie Jesus den Zweiflern und Skeptikern entgegenkam, sich anfassen ließ und gemeinsam mit ihnen aß. So konnten sie später auch glauben, was sie nicht sahen: die unsichtbare Gemeinschaft mit Christus. Schon jetzt haben Christen Anteil an seinem, dem neuen Leben. Darf man das glauben? „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“, sagt Jesus.

## Predigt

1. Mose 32,23-32

## Wochenspruch

(Johannes 10,11a.27-28a)

*Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.*

Jesus, der „gute Hirte“ steht im Zentrum des zweiten Sonntags nach Ostern. Das Urbild des Schäfers spricht Kinder wie Erwachsene an. Das Neue Testament bekennt Christus als den guten Hirten, der die Verlorenen nicht aufgibt und der sein Leben für die ihm Anvertrauten lässt. Jeder einzelne zählt. Die biblischen Texte warnen aber auch vor schlechten Hirten, die nur an ihr eigenes Wohl denken, bei Gefahr davonlaufen und die Schwachen nicht stärken. Da gilt es, sich an den guten Hirten zu halten und nach seinem Beispiel selbst auf andere zu achten.

## Predigt

1. Petrus 5,1-4

# Gottesdienste April 2023

30. April 2023 9:30 (E, Fam)  
Jubilate



**Wochenspruch (2.Korinther 5,17):**  
*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

Schöpfung und neues Leben sind Themen des Sonntags Jubilate. Er erzählt von der guten Schöpfung am Anfang, von dem von dem schöpferischen Spiel der Weisheit vor Gott, aber auch von der Vorläufigkeit der Schöpfung. Auch Christen sind der Vergänglichkeit unterworfen. Und doch haben sie bereits eine Ahnung von neuem Leben. Denn Jesus ist auferstanden. Für den, der daran glaubt, hat der Tod seine Endgültigkeit verloren. Neu zu werden ist möglich, auch hier und heute. Wer an dieser Hoffnung festhält, dem wächst Stärke zu. Denn wie der Weinstock seinen Trieben Kraft gibt, so haben auch Christen ihren Halt in Christus und können sich immer wieder zum Leben rufen und erneuern lassen.

**Predigt**  
Johannes 16,16-23a

7. Mai 2023 09:30 (D)  
Kantate



**Wochenspruch (Psalm 98,1)**  
*Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.*

Evangelische Frömmigkeit wäre nicht denkbar ohne sie. Um Musik und Gesang drehen sich die biblischen Lesungen am Sonntag Kantate (Singt!): Der erleichterte Dank der Geretteten, das mächtige Loblied der Geschöpfe Gottes, das besänftigende Harfenspiel und der mutige Gesang, der Kerkermauern sprengt – sie alle vereinen sich zu einem vielstimmigen Lob Gottes. Dort, wo sein Name so besungen wird, dort ist Gott ganz nah. Kein Bereich des Lebens soll von diesem Lob ausgeschlossen sein, keiner ist zu gering für diese Musik. Je mehr unser Leben zum Gesang wird, desto stärker wird uns dieses Lied verändern zu liebevolleren und dankbaren Menschen.

**Predigt**  
1.Samuel 16,14-23



# Gebetskarten April 2023

1. Apr Zanele Thupana

2. Apr Lima Coko

3. Apr Jordan Visagie

4. Apr Shereez Visagie

5. Apr Chuene Thupana

6. Apr Erica Thompson

16. Apr Elisabeth Wagner

17. Apr Ryan Meyer

18. Apr Genia Lokotsch

19. Apr Rosi Seifert

20. Apr Michael Koch

21. Apr Esther Siegmund-Heineke



7. Apr Gerhard Fröhlich

8. Apr Morney Visagie

9. Apr Phil van Rensburg

10. Apr Nicolas Sternberg

11. Apr Barbara Rath

12. Apr Clinton Sternberg

13. Apr Albert Rohrmoser

14. Apr Joan Burgdorf

15. Apr Joy Cairncross

22. Apr Josef Ritter

23. Apr Horst van Biljon

24. Apr Hildegard Dreier

25. Apr Karla Lentz

26. Apr Ayesha van Wyk

27. Apr Ursula Eichhoff

28. Apr Benjamin Burger

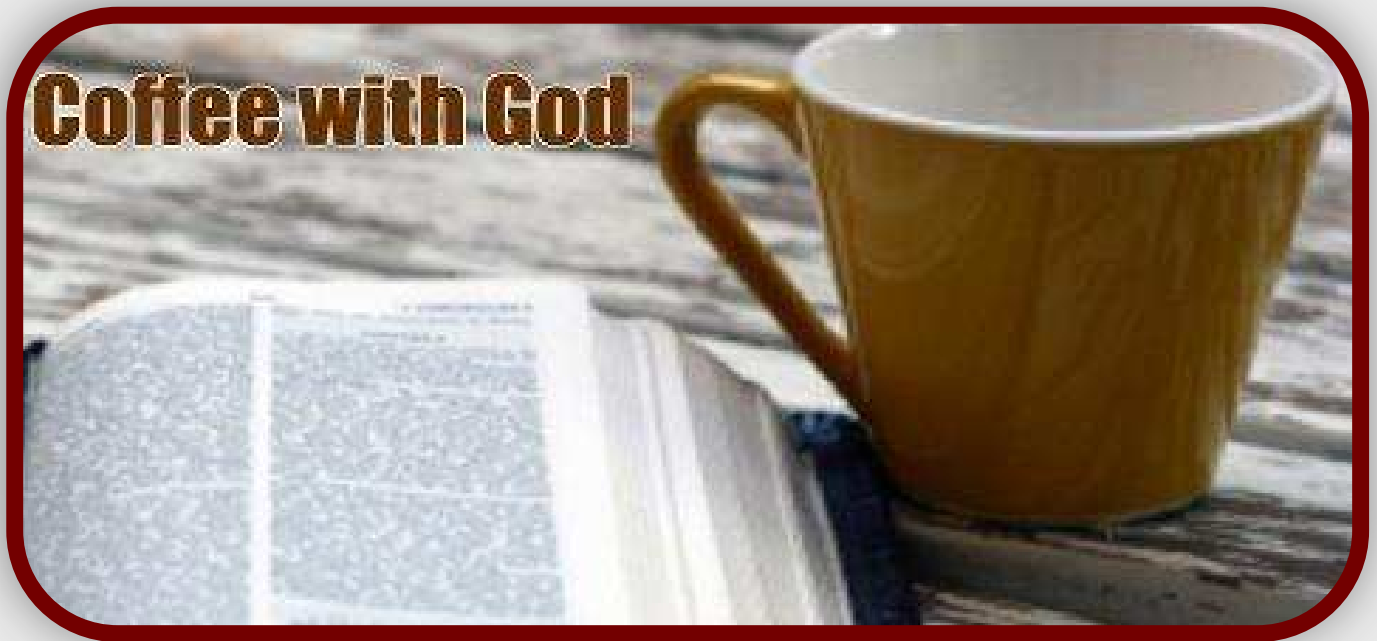
29. Apr Roshni Groenmeyer

30. Apr Sheldine Septoe

So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue  
Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.

1. Timotheus 2,1

# Anschlagbrett - Veranstaltungen



Im 2023 haben wir wieder mit einem Hauskreis begonnen,  
und zwar

## **COFFEE WITH GOD.**

Dieser findet am **Dienstagmorgen um 10:30 Uhr** statt.  
Jeder ist willkommen.

Weitere Details und Termine werden in der WhatsApp-Gruppe und den  
Ankündigungen mitgeteilt.

## **Veranstaltungsdaten 2023**

<b>1. April 2023</b>	Ostermarkt
<b>14. Mai 2023</b>	Muttertags Kaffee nach dem Gottesdienst
<b>27. Mai 2023</b>	Café Bingo
<b>18. Juni 2023</b>	Vatertags Kaffee nach dem Gottesdienst
<b>26. August 2023</b>	Ladies High Tea
<b>30. September 2023</b>	Café Bingo
<b>4. November 2023</b>	Weihnachtsmarkt
<b>18-19 November 2023</b>	Ladies Retreat (geplant, noch nicht definitiv)

# Anschlagbrett - Osterkerze 2023

## Geschichte

Schon im vierten Jahrhundert gibt es Belege für den Brauch, eine Osterkerze anzuzünden. Damals sei die Osterkerze etwas ganz Kostbares gewesen, denn sie wird traditionell aus reinem Bienenwachs hergestellt. Um reines Bienenwachs zu bekommen und die Farbe herauszunehmen, sodass die Kerze weiß ist, war ein aufwendiger Prozess. Die Kerze soll nicht für das Verbrennen stehen, sondern für die Erleuchtung an Ostern und soll deshalb nicht rußen, was nur mit Bienenwachs möglich war.“

## Bedeutung der Osterkerze

Die Osterkerze nimmt die heidnische Tradition des Opferfeuers auf, allerdings mit veränderter Bedeutung. Die Osterkerze und das Osterfeuer symbolisieren das neue Leben, während das Opferfeuer heidnische Götter erfreuen sollte. Das Osterfeuer, an dem man traditionell die Osterkerze anzündet, wird immer noch in vielen Gemeinden entfacht. Die Osterkerze ist ein kleines Osterfeuer, das uns das ganze Jahr begleitet. Sie erinnert uns an die Osterbotschaft und gibt uns damit Hoffnung auf das ewige Leben.

## Symbole der Osterkerze

Auf jeder Osterkerze befinden sich drei Elemente: A und Ω (Alpha und Omega), die Jahreszahl und ein Kreuz.



A und Ω symbolisieren den Anfang (Alpha, erster Buchstabe des griechischen Alphabets), also die Schöpfung, und das Ende (Omega, letzter Buchstabe des gr. Alphabets) der Welt. Mit dem Ende der Welt ist natürlich nicht der Weltuntergang, sondern das Reich Gottes gemeint. Die Jahreszahl zeigt uns, dass wir Teil des göttlichen Plans von A zu Ω sind. Das Kreuz ist das Zeichen der

Christen. Das Kreuz erinnert uns auch an das Leid in der Welt, zum Beispiel an die vielen unmenschlichen Folterungen und Hinrichtungen, die es noch gibt. Es appelliert an unsere Verantwortung als Christen für diese Welt.

## Unsere Osterkerze ist ein Unikat

Seit vielen Jahren wird unsere Osterkerze vom Künstler Alvarito Felix entworfen und gestaltet. Neben der Altarkerze (40 - 60 cm hoch) produziert er auch kleinere Osterkerzen für den Hausgebrauch oder zum Verschenken. Diese sind zum Preis von R 150.00 am Ostermarkt oder nach den Gottesdiensten erhältlich. Sie können auch per E-Mail bestellt werden:

[Extravaganza@Lutheran-PE.Org](mailto:Extravaganza@Lutheran-PE.Org)

# Anschlagbrett - Ostermarkt 1. April 2023

Nein, es ist kein 1. April Scherz, aber diese Jahr fällt der Samstag vor Palmsonntag - unser jährlicher Termin für den Ostermarkt - auf den 1. April 2023.

Der Ostermarkt hat zum Ziel einerseits dringend benötigte Mittel für Unterhalt und gemeinnützigen Verpflichtungen der Friedenskirche zu beschaffen (Fundraising) und andererseits Gemeinschaft zu fördern.

Mit Ihren Kirchbeiträgen wird primär die Stewardship an die Kapkirche bezahlt. Für die laufenden Kosten (Versicherungen, Strom, Wasser, Sicherheit) kommen primär die Mietein-

nahmen des Kirchenzentrums auf. Für den Unterhalt und die Renovation von Kirche, Gemeindehaus und Umschwung sind wir auf weitere Einnahmen angewiesen.

Bitte unterstützen Sie zusammen mit Ihren Freunden den diesjährigen Ostermarkt, sodass es ein erfolgreicher Fundraiser wird. Daneben nutzen Sie auch die Gelegenheit andere zu treffen und Gedanken auszutauschen.



**Easter Market**  
**Oster Markt**

**Bring family and friends!**

**01 April 2023 @ 09:00**

**Lutheran Church Hall,  
Cnr Martin Rd & Luke Ave  
Springfield**

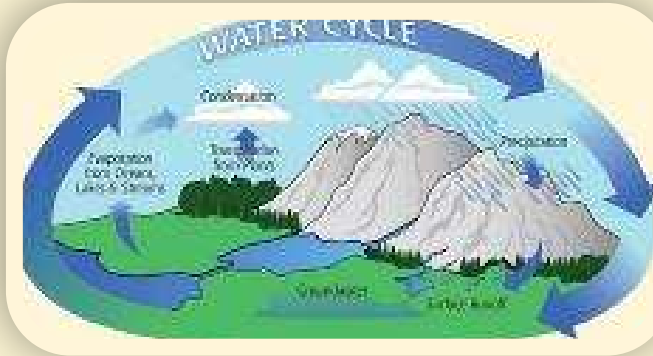
**Variety of Continental Cakes  
and Filter Coffee**

**Also:**

- Delicious Pickled Fish
- Artisan Pizza
- Russian Rolls
- Pancakes - Savoury or Cinnamon
- Baked Goods Table
- Hand Crafts Table
- White Elephant table to browse around



# Regen - Gottes Geschenk des Lebens



**Darum bete nun für uns, vielleicht  
wird der Herr uns Regen senden,  
damit sich unsere Zisternen füllen**  
Judit 8:31

Liebe Gemeinde und Freunde,  
Das obige Bild erinnerte mich an das  
Bild, das ich im Kopf hatte, als ich ei-  
nen Abschnitt aus dem Buch Genesis las:

*9 Und Gott sprach: "Die Wasser unter  
dem Himmel sollen sich an einem Ort  
sammeln, und es soll trockenes Land  
entstehen. Und so geschah es. 10 Das  
trockene Land nannte Gott Erde, und die  
Wasser, die sich sammelten, nannte er  
Meere. Und Gott sah, dass es gut war.  
11 Da sprach Gott: 'Es soll auf der Erde  
wachsen, Pflanzen, die Samen tragen,  
und Obstbäume aller Art auf Erden, die  
Früchte tragen und Samen in sich tragen.  
Und so geschah es.*

Regen ist Teil des Klimakreislaufs  
von Gottes Schöpfung. Die natürliche  
Ordnung ist darauf angewiesen, dass  
der Regen vom bewölkten Himmel  
auf die Erde fällt. Verdunstung, Kon-  
densation und eine ganze Reihe von  
meteorologischen Wechselwirkungen  
müssen im Einklang stehen, damit es  
zu Niederschlägen kommt. Als ich  
zum ersten Mal die Darstellung des  
Wasserkreislaufs der Erde sah, kam  
mir auch eine Ähnlichkeit mit unserer  
zerbrechlichen Atmosphäre in den  
Sinn, die unserer Welt Schutz vor kos-

mischer Strahlung und dem Sonnen-  
wind bietet.

Mir kam der Gedanke: Was würde  
passieren, wenn das Wasser nicht  
verdunstet? Würde es regnen?  
Ich habe gegoogelt, und die Antwort  
lautete: "Das Wasser würde sich in  
den Bächen und Flüssen ansammeln  
und in den Ozean abfließen. Das  
Wasser würde nicht zurück in die At-  
mosphäre gelangen und es würde  
nicht regnen. Die Ozeane würden blau  
bleiben, aber das Land würde  
schließlich unfruchtbar werden."

Was für ein Gedanke. Das, was so  
wichtig für unser Überleben ist, wird  
so oft als selbstverständlich angese-  
hen. Regen und das lebensspendende  
Süßwasser, das er für alle Pflanzen,  
Tiere und Lebewesen (ein-schließlich  
der Menschen) auf der Erde  
bereitstellt, ist absolut le-  
bensnotwendig für alles Leben in un-  
serer irdischen Heimat.

Wahrscheinlich neigen wir alle ir-  
gendwann dazu, uns über das Wetter  
zu beschweren, sei es über Regen  
oder Trockenheit.

Möglicherweise ist ein Großteil der  
Überschwemmungen, die wir heute  
erleben, darauf zurückzuführen, dass  
die moderne Gesellschaft Straßen,



Entweder es regnet nicht genug,  
oder nur ein paar Tropfen ...

# Regen - Gottes Geschenk des Lebens



... oder es regnet zu viel.

Gebäude und Infrastrukturen bedeckt, die eigentlich saugfähige Böden wären.

Vielleicht ist Ihnen schon einmal ein blühender Baum oder Strauch aufgefallen, der von Ziegelsteinpflaster oder Asphalt umgeben war. Der Baum oder Strauch gedeiht nicht mehr so gut oder stirbt sogar ab, weil ihm der natürliche Regen fehlt. Die Pflege unserer Dämme, Seen und Flüsse und des Lebens, das diese Wasserressourcen beherbergen, erfordert unsere aufrichtige Aufmerksamkeit. Die Natur muss das tun dürfen, wozu sie geschaffen wurde. Gegenwärtig gibt es dringende Forderungen nach Bohrungen in unterirdischen Grundwasserleitern und nach dem Hochpumpen des Wassers an die Oberfläche in die ausgehungerten Wasserversorgungssysteme. Letztlich kann das nicht so weitergehen, ohne dass die natürlichen Niederschläge das Wasser wieder auffüllen. Für die kommenden Generationen muss es unsere Priorität sein, auf unsere natürlichen Ressourcen zu achten und sie so funktionieren zu lassen, wie es unser Schöpfer vorgesehen hat. Die Klimaverschmutzung zu reduzieren und die natürliche zyklische Ordnung von Wind, Regen, Son-

ne, Tier- und Pflanzenleben wieder in ihre normale Reihenfolge zu bringen. Dies ist keineswegs eine leichte Aufgabe. Sie erfordert die Entschlossenheit und das Engagement so vieler Menschen auf der ganzen Welt, die ein gemeinsames Ziel verfolgen. Die Erkenntnis, dass die Reduzierung und schließlich das Verbot von Kohlenstoffemissionen und Einwegplastik für viele ein wichtiger Schritt ist, gefolgt von der tatsächlichen Umsetzung.

Es werden Schritte unternommen, um unsere Ozeane und verstopften Wasserwege von Verschmutzung und Plastik zu befreien. Das Industriezeitalter brachte viel Fortschritt und technische Innovation mit sich. Die umweltschädlichen Klimaschäden dieses Zeitalters erfordern weiterhin engagiertes Handeln.

Wir können es uns nicht leisten, das Ziel aus den Augen zu verlieren, unsere irdische Heimat zu schützen, die uns unser himmlischer Vater gegeben hat. Es ist das einzige, das wir haben.

Reinhard Walle  
Vorsitzender Kirchenvorstand a.i



Ich danke dir, Herr, mein Gott, von  
ganzem Herzen und ehre  
deinen Namen ewiglich.  
Psalm 86,12

# Anschlagbrett - GV 2023

Die GV (Gemeindeversammlung) fand am Sonntag, den 19. März 2023 statt

*Näheres wird in einer Sondernummer des Gemeindebriefes veröffentlicht.*

An der Versammlung nahmen 19 stimmberechtigte Mitglieder und ein Gast teil. Es gingen insgesamt 18 Entschuldigungen ein.

Der Vorsitzende, Herr Reinhard Walle, begrüßte alle zur Versammlung, die mit einem Eröffnungsgebet von Pastorin Anja Spiske begann.

Nach der Verabschiedung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung dankte Pastorin Anja Spiske in ihrem Bericht dem Kirchenvorstand und den tatkräftigen Gemeindemitgliedern, die zusammen mit dem emeritierten Pastor Andreas Wernecke und anderen den Betrieb der Kirche am Laufen hielten. Es gab keinen einzigen Sonntag, an dem kein Gottesdienst stattfand. Sie erwähnte, wie wir uns in der neuen Welt nach dem Covid weiterentwickelt haben, auch wenn einige von uns es sich nicht mehr zur Gewohnheit gemacht haben, regelmäßig an den Gottesdiensten teilzunehmen. Sie hat mit Hausbesuchen begonnen und wird dies auch weiterhin tun.

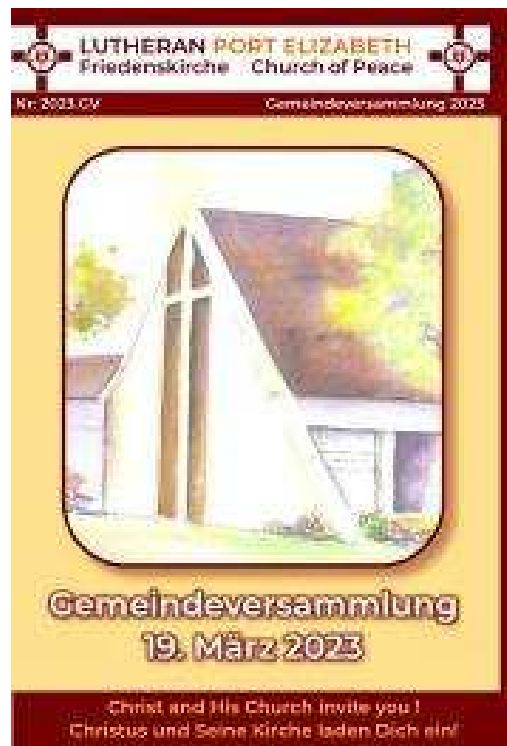
Der Vorsitzende hob in seinem Bericht hervor, dass die Gemeinde keine andere Wahl hatte, als auf den Herrn zu vertrauen, als Pastorin Anja sechs Monate lang von

der Gemeinde getrennt war, um sich in Deutschland zu erholen und medizinisch behandeln zu lassen. Er zählte auf, wie die fürsorgliche Hand Gottes während dieser Zeit zu spüren war, gemessen an der Zahl der Menschen, die so bereitwillig ihre Hilfe anboten, um die Türen der Kirche während dieser Zeit offen zu halten.

Kollekten doppelt so hoch als 2021. Der Beitrag an die Kapkirche wurde vollständig bezahlt, und die Fundraising-Veranstaltungen waren erfolgreicher als erwartet. Er dankte den Gemeindemitgliedern für ihre großzügige Unterstützung in Form von Geld- und Sachspenden und rief dazu auf, diesen Trend fortzusetzen.

Zanele Thupana wurde als Mitglied des Kirchenvorstands gewählt und erklärte sich bereit, sich um die Nachfolge von Henry Newman als Schatzmeisterin zu bemühen. Sie ist die geeignete Person für dieses Amt, da sie ein Handelsstudium absolviert hat.

Geoff Andrews wurde als Synoden-Delegierter wiedergewählt, während Elizabeth Köpke als Ersatzdelegierte neu hinzukam. Elizabeth Köpke und Anthea Burger wurden als Hauptdelegierte für den Kirchenkreis Ost (CCE) gewählt, Reinhard Walle und Carol Buschhold als Stellvertreter.



# Finanzen

Liebe Gemeindeglieder,  
Der größte Ausgabenposten (68%) in unserem Haushalt 2023 ist unsere Stewardship an die Kapkirche. Die Kapkirche zahlt alle Personal- und Nebenkosten (Gehälter, Sozialabgaben, Krankenkasse, Pensionskasse) für Ihre Seelsorger. Diese Kosten werden summiert und gemittelt und alle Gemeinden zahlen den gleichen Anteil für eine 100% Pfarrstelle.

Die Friedenskirche hat eine 60% Pfarrstelle und bekommt zusätzlich einen Zuschuss (aus dem Solidaritätsfond) von monatlich R 6,000. Netto haben wir in Jahr 2023 monatlich den Betrag von R 27,825 zu leisten. Im letzten Jahr war, bedingt durch die verlängerte Rekonvaleszenz unserer Pfarrerin, die Pfarrstelle für 6 Monate nicht besetzt. Dadurch brauchten wir nur 50% der Stewardship begleichen. Herzlichen Dank an die Kapkirche und Pastor Anja für diese Vereinbarung. In der obenstehenden Grafik, bedeutet die schwarze Linie unsere Zahlungsverpflichtung an die Kapkirche.

Der grüne und blaue Balken zeigt die monatlichen Einnäge Ihre Kirchbeiträge an. Im Januar und Februar und ab September reichten Ihre Zahlungen (grüner Balken) nicht aus um unseren Verpflichtungen nachzukommen. Im März bis August erhielten wir mehr Kirchbeiträge (blauer Balken) als zur Zahlung (grüner Balken) notwendig



war. So konnten wir einen Fund öffnen und das Geld in den Monaten der zu geringen Einnahmen (gelbe Balken) verwenden. So waren wir auch in der Lage im Januar 2023 die Stewardship voll zu begleichen (1250 Kollekten wurden noch verwendet, grauer Balken). Leider waren die Kirchbeiträge im Februar viel zu niedrig, sodass wir alle Kollekten verwenden mussten sowie noch vom Kapital R 2,800 (roter Balken).

Hiermit möchte ich Sie dazu ermuntern, die Höhe Ihres Kirchenbeitrags an unsere Friedenskirchen-Gemeinde zu überdenken. Wann haben Sie das Letzte Mal Ihre monatliche Zahlung erhöht? Haben Sie die Kirchbeiträge an die Teuerung angepasst?

Wenn wir die Stewardship durch die Anzahl Familien teilen, dann beträgt der Mittelwert R 720 pro Monat. Aber jeder Beitrag, der Ihnen möglich ist, ist willkommen.

Henry Newman  
Kassenwart a.i.



## Seite für Kinder / Enkelkinder

### Jesus wird auf die Probe gestellt..

Jesus war sowohl ganz Mensch als auch ganz Gott. Als Satan Jesus in Versuchung führte, war Jesus sehr hungrig. Jesus hatte seit 40 Tagen nichts mehr gegessen, aber er gab dem Teufel nicht nach.

Satan sagte zu ihm: "Verwandle diese Steine in Brot", aber Jesus sagte: "Man kann nicht nur von Brot leben". Und er verwandelte die Steine nie in Brot.

Als nächstes nahm Satan Jesus mit auf einen hohen Berg. Dort zeigte er ihm alle Königreiche und alle Reichtümer der Welt.

Dann sagte der Satan zu Jesus, dass er ihm alle Rei-

che und alle Herrlichkeit der Welt geben würde, wenn er ihn anbetete .

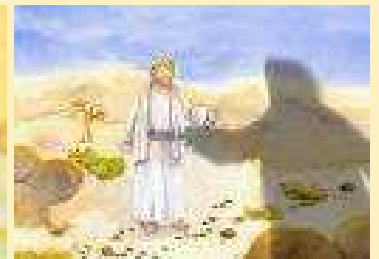
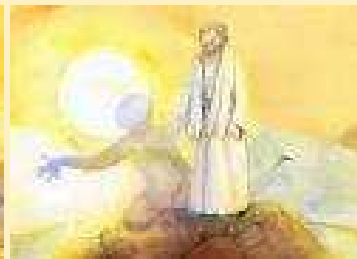
Aber Jesus sagte: "Bete den Herrn, deinen Gott, an und diene nur ihm.

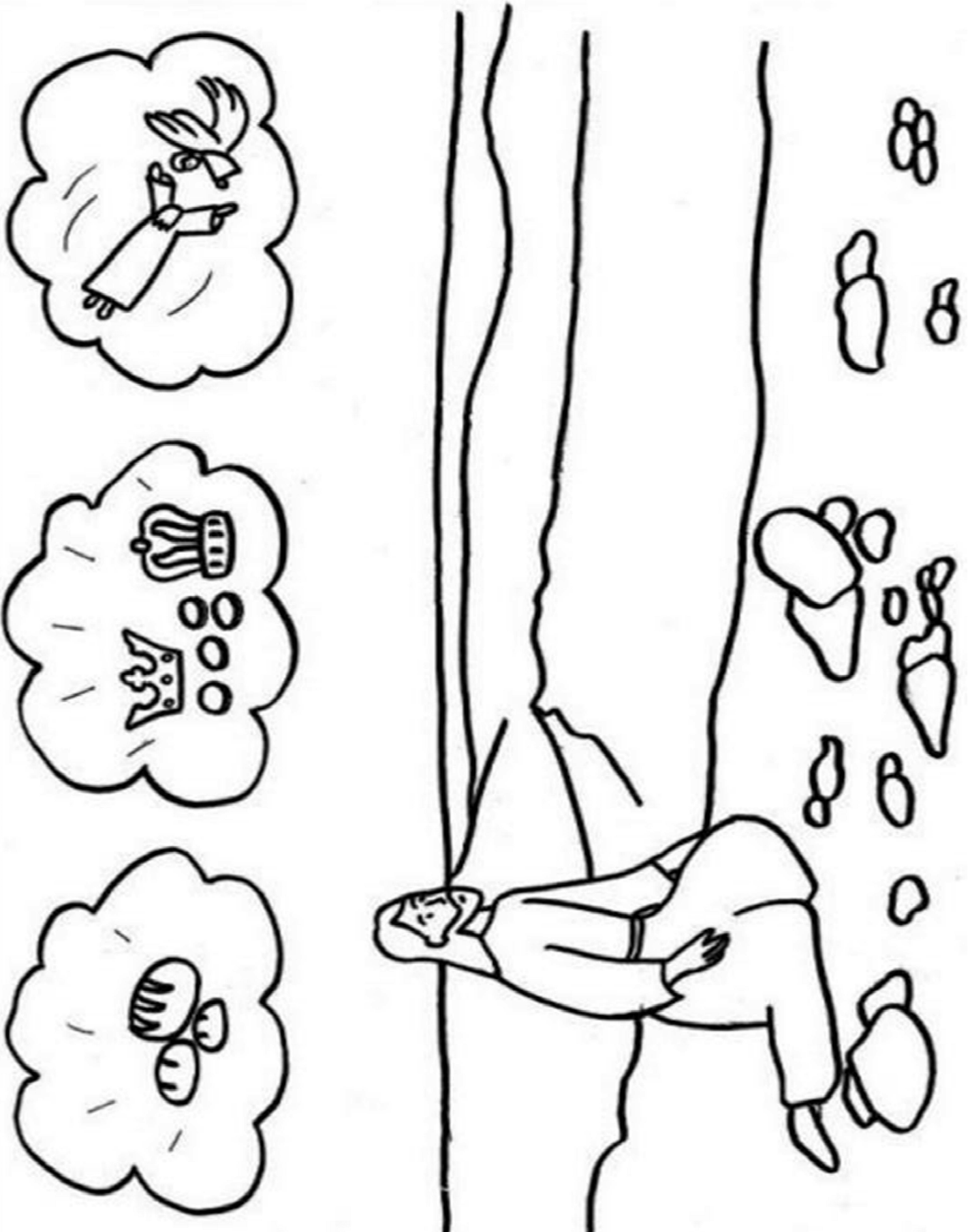
Wieder führte der Satan Jesus auf den höchsten Punkt des Tempels in Jerusalem. Dann forderte er Jesus auf, zu beweisen, dass er der Sohn Gottes ist, indem er vom Tempel springt.

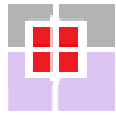
Aber Jesus sagte: "Es steht geschrieben, prüfe deinen Gott nicht.

Dreimal wurde Jesus in Versuchung geführt, und jedes Mal antwortete er mit der Bibel..

Auch wir können uns auf die Bibel verlassen, wenn wir in Versuchung geraten...







## Kirchenvorstand:

① 2023-2025 / ② 2022-2024

<b>Pastor Anja Spiske</b>	33 Luke Avenue, (Manse) pastor@lutheran-pe.org	Springfield 6070 041-367 1986 H 072 734 9995 C
<b>a.i. Reinhard Walle</b> (Vorsitzender)	4 May Way chairman@lutheran-pe.org	Sunridge Park 6045 063 685 0263
<b>a.i. Henry Newman</b> (Mitglieder) (Kassenwart)	81 Villiers Road, membership@lutheran-pe.org treasurer@lutheran-pe.org	Walmer 6070 078 703 7003 041 581 3907
① <b>Auke Brand</b> (Unterhalt)	52 Bernard Road warden1@lutheran-pe.org	Lovemore Heights 6025 041-367 5287 082 824 7345
① <b>Carol Buschhold</b>	25 St Louis, Nerina Ave warden4@lutheran-pe.org	Kamma Park 6070 071 6376 372
① <b>Elizabeth Köpke</b>	9 Woodville Road No E-Mail	Mill Park 6025 071 572 0433
② <b>Rivka Rath</b>	33 Luke Avenue warden5@lutheran-pe.org	Springfield 6070 066 110 7124
② <b>Zanele Thupana</b>	6 <sup>th</sup> Avenue, 18 Astoria Court warden2@lutheran-pe.org	Summerstrand 6001
② <b>vakant</b>	warden3@lutheran-pe.org	082 299 9590

### Bankverbindung:

First National Bank,

Branch Code: 211217

Account: 534 200 32476

Walmer Branch

Lutheran Church

Die Gemeindeabgabe wird monatlich an die Kapkirche gezahlt. Der durchschnittliche Beitrag pro Familie beträgt **R 720** pro Monat, jedoch helfen alle Beiträge, ob klein oder groß, bei unserem Engagement. Verwenden Sie bitte für Zahlungen an die Kirche das obenstehende Bankkonto (Einzahlung am Schalter oder Überweisung). **Referenz: Name und Verwendungszweck**

## Inhalt

## Gemeindebrief April 2023

Anschlagbrett	7,19,20,21,24	Karfreitag 2023	4
Attribute der Evangelisten	8-9	Kirchenvorstand 2023	28
Aus dem Büro des Bischofs	12	LWB Information	6
Evangelist Markus	10-11	Monatsspruch April 2023	1-3
Finanzen	25	Ostersonntag 2023	5
Gebetskarten April	18	Regen - Gottes Geschenk	22-23
Geburtstage April	13	Seite für die Kinder	26-27
Gottesdienste SApril	14-17		



[www.lutheran-pe.org](http://www.lutheran-pe.org)

[facebook.com/lutheranpe](https://facebook.com/lutheranpe)

